

38. SKO-LEADER-CIRCLE

# Die Tücken der Flexibilität

Die Flexibilisierung von Beschäftigungsverhältnissen wird von so manchem als Wundermittel gegen den immer stärker werdenden Druck auf die Firmen postuliert. Durch die Optimierung der Personalkosten durch neue Beschäftigungsmodelle sollen die Herausforderungen durch die Digitalisierung, aber auch die Wünsche der Mitarbeitenden besser aufgefangen werden. Sind diese neuen Modelle realistisch? Und wenn ja, auf welche wissenschaftlichen Grundlagen sollten sich Manager stützen? Das wurde am 38. SKO Leader-Circle am 15. März im SIX Convention Point in Zürich diskutiert. Präsentiert wurde bei dieser Gelegenheit das Buch «Flexible Workforce - Fit für die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt», in dem anhand von Praxisbeispielen und Erkenntnissen aus der Forschung der Nutzen von flexiblen Beschäftigungsverhältnissen erläutert wird. In einer Podiumsdiskussion erläuterten Georg Bauer von der Universität Zürich, Viktor Calabrò von Staff Finder, Marcel Oertig, Partner der Avenir Group, und Martina Zölch von der Fachhochschule Nordwestschweiz ihre Meinungen zu den präsentierten Modellen. Moderiert wurde das Panel von «Handelszeitung»-Chefredaktor Stefan Barmettler. (red)



▲ Bettina Stach, Immyou, Walter Jung, Migros Zürich.



▲ Sibylle Müller, Bigler HR Consulting, Nicole Braun, Dormakaba Schweiz, Vital Bigler, Bigler HR Consulting.

Von links nach rechts Viktor Calabrò, Staff Finder, Martina Zölch, FHNW, Stefan Barmettler, «Handelszeitung», Georg Bauer, Uni Zürich, Marcel Oertig, Avenir Group.



▲ Autoren und Experten: Georg Bauer, Martina Zölch, Jürg Eggenberger, Schweizer Kader Organisation SKO, Viktor Calabrò, Marcel Oertig.



▲ Elisabeth Brand, Brandcreations, Luca Scheurmeier, Twenty4Club, Alex Janosfia, Groupe Mutuel, Claudia Giorgetti Del Monte, Die Mobiliar.



▲ Ursula Grieder, SKO Region Aargau, Eveline Riedweg, SKO, Brigitte Christe-Irniger, SKO, Rosmarie Aegerter, Wissen.bilden GmbH.



▲ Jürg Balsiger, Cabrio Stanserhorn-Bahn, Blandina Werren, Swisstaffing.

FH-FORUM

## Verband mit Schubkraft



▲ Jürg Stadelmann, Luzerner KB, Kurt Bucher, Pilatus Flugzeugwerke, Markus Zemp, HSLU.

Der Dachverband der Absolventinnen und Absolventen aller Fachbereiche von Fachhochschulen mit rund 47 000 Mitgliedern lud letzte Woche zum jährlichen FH-Forum. Markus Bucher, CEO Pilatus, sowie ein Lernender und ein Studierender liessen hinter die Kulissen blicken. Ausbildung ist wichtig, aber Anpacken im Betrieb ebenso. Diese Haltung vertat auch Markus Zemp, Co-Kreator des CAS «Leadership Dual». Während des Podiumsgesprächs beleuchteten er sowie die weiteren Podiumsgäste, weshalb dieses CAS Sinn sinnvoll ist. Was die Mitarbeiter von Pilatus leisten, wurde bei der Führung durch die Produktionshallen direkt gezeigt. (hz)



▲ Markus Bucher, Pilatus Flugzeugwerke.



▲ Anregende Stimmung beim Apéro.



▲ Christian Wasserfallen, FH Schweiz, Mark Wolf, Alumni Eidg. Hochschule Magglingen.



▲ Ausgezeichnet: Die Manager von Noser Engineering sind Esprit Preisträger 2017.



▲ Sandra Studer, Moderatorin.



▲ Robert Vogel, Präsident Stiftung Esprit Excellence Suisse.

ESPRIT FORUM FÜR EXCELLENCE

## Prämiert für Exzellenz

Die Voraussetzungen für exzellente Unternehmensführung beinhalten nicht nur eine starke Fokussierung auf Kundenwünsche, sondern auch eine permanente Arbeit an der eigenen Firmenkultur – im besten Falle mithilfe eines systematischen Hilfsmittels wie des EFQM-Modells. In Luzern wurden am 9. März Firmen ausgezeichnet, die sich diesem herausfordernden Assessment gestellt haben und von der Stiftung Esprit Excellence Suisse als herausragend prämiert wurden. Dazu gehören beispielsweise Noser Engineering, eines der führenden Softwareunternehmen im Land, sowie die Rheinburg Klinik,

eine Gesundheitsinstitution, die durch ihre systematische Analyse der eigenen Potenziale ein beeindruckendes Niveau erreicht hat. Am Event wurden nicht nur vorbildliche Praxisbeispiele präsentiert, sondern dem vollbesetzten Saal wurde auch ein Blick in die Zukunft ermöglicht. Dies durch einen Vortrag von Zukunftsforscher Gerd Leonhard, der erklärte, wie sich Firmen aufstellen müssen, um auch mit den zukünftigen Herausforderungen exzellente Leistungen liefern zu können. Am Ende der Veranstaltung war klar: Exzellenz ist keine Option, sondern Notwendigkeit. (red)